

Dr. med. RAINER FETSCHER, *Der Geschlechtstrieb*. Ernst Reinhardt Verlag, München.

Das Buch behandelt in populärer Darstellung die hauptsächlichlichen Erscheinungen des normalen und des gestörten Sexuallebens und gibt im Schlußteil einige Berichte aus der Praxis der Ehe- und Sexualberatung, aus denen immer wieder die erschreckende subjektive Hilflosigkeit der meisten Menschen sexuellen Konflikten gegenüber hervorgeht. Eins der Anfangskapitel vermittelt die Grundtatsachen der Erbbiologie, die in den meisten sonstigen ähnlichen Büchern über Sexualität unangemessen vernachlässigt werden.

Dr. med. & phil. HANS LUNGWITZ, *Die Entdeckung der Seele. Allgemeine Psychobiologie*. Ernst Oldenburg Verlag, Leipzig.

Eine im allgemeinen methodisch und interessant durchgeführte Biologie des Seelischen; erwähnenswert ist insonderheit die biologische Deutung der Grundgefühle (Hunger, Angst, Schmerz, Trauer und Freude) und die Lehre von den fünf Denkweisen (Stadien: embryonales, infantiles, juveniles, matures und seniles Denken). Als ärztliche Auswertung seiner Gedankengänge ergibt sich für Lungwitz seine „Erkenntnistherapie“, deren Besonderheit gegenüber anderen psychotherapeutischen Methoden er am Schluß des Buches zu entwickeln sucht. Bedenklich ist an dem Buche zweierlei: erstens die Behandlung der erkenntniskritischen Grundlagen: es werden bereits hier in unzulässiger, „psychologistischer“ Weise Ergebnisse der Denkpsychologie, noch dazu mit Wertakzenten, die diese Disziplin gar nicht liefern kann, verwendet; zweitens vieles in den „sprachbiologischen“ Exkursen, die nicht selten in wildes Etymologisieren hineingeraten.

HANS WOLFGANG BEHM, *Welteis und Weltentwicklung. Gemeinverständliche Einführung in die Welteislehre*. R. Voigtländer Verlag, Leipzig.

Eine kurze, wohlfeile Einführungsbroschüre, die einen guten Ueberblick über die Hörbigersche „Welteislehre“ gibt, und die jedem zur ersten Orientierung empfohlen werden kann, bevor er sich zur Lektüre der übrigen ausführlicheren Werke der „Weltbücherei“ entschließen kann. Die Schrift ist jedenfalls geeignet, für die originelle und sezessionistische Theorie zu interessieren.

LUDWIG WOLFF, *„Ariadne in Hoppegarten“*. Roman, Ullstein-Verlag.

Ludwig Wolff wurzelt in Oesterreich und verleugnet es nie weniger als in diesem sehr anziehenden Buch, in dem er sich entschließt, in das Berliner Milieu eine Gruppe von Alt-Oesterreichern zu stellen, deren gesunde Sensibilität in gefühlvoller Heiterkeit und sanfter Trauer sehr reizend die einheitlich gespannte Grundhandlung, eine Ehegeschichte, umrahmt. Diese Romane ritzen so außerordentlich geschmeidig tiefere Fragen des Tuns und Fühlens, ohne damit den Leser oder sich selbst zu belasten, daß sie schon aus diesem Grunde zur besten Unterhaltungsliteratur, im besten Sinne, gehören.

„Volné Smery“. Herausgeber: Die Künstlervereinigung Manes in Prag.

Die von der Künstlervereinigung Manes in Prag veröffentlichte Zeitschrift „Volné Smery“, die von Emil Filla und von Otakar Novotny redigiert wird, ist, mit den Cahiers d'Art, die künstlerischste aller Kunstzeitschriften. Jeder Kitsch ist unterdrückt, und die Werke der maßgebenden Künstler sind groß und schön klischiert. Die neuen Hefte bringen u. a. Bilder von de Chirico, Corbusier, Derain, Despiaux, Dürer, Maillol, Matisse, Miro, Picasso, Renoir, Serna, Seurat und tschechischer Künstler, von denen Filla der wichtigste ist. Es ist nur schade, daß die Zeitschrift keine Uebersetzung bringt, so daß der Text außerhalb Böhmens wohl kaum verstanden wird. Den Tschechen aber ist zu dieser Zeitschrift zu gratulieren.